

Ein wichtiges lokalgeschichtliches Werk

Villa Berg Schaffhausen



Geschichten, Bilder, Dokumente

Kurt Walter

Kurt Walter, Vorstandsmitglied des Museumsvereins Schaffhausen, hat kürzlich im Eigenverlag die 184-seitige, reich bebilderte Publikation «Villa Berg. Schaffhausen. Geschichten, Bilder, Dokumente» vorgelegt. Die Mitglieder des Museumsvereins können ab sofort die Publikation für 25 Franken (statt 48 Franken) beziehen. Es lohnt sich.

Da die Schudel von Schleithem mit der Schaffhauser Industriellenfamilie Fischer verwandtschaftlich verbunden und gut befreundet waren, konsultierte ich zur Vorbereitung meiner Vernissagerede über den Schleithemer Künstler Gustav Schudel unter anderem auch das Buch von Kurt Walter. Vorzüglich ist dort die GF-Geschichte überblicksartig zusammengestellt. Diese ist nicht ganz einfach zu verstehen, allein schon darum, weil es insgesamt drei Persönlichkeiten namens Georg Fischer gegeben hat, die im Unternehmen eine wichtige Rolle spielten. Zudem verlief die Entwicklung in Schaffhausen bis zum Ersten Weltkrieg nicht immer geradlinig, es gilt deshalb auch die Werke in Niederösterreich als Treiber bezüglich Finanzen und Know-how im Auge zu behalten.

Kurt Walter hat sich entschieden, wenn möglich – und nach Rücksprache mit den Autoren – auf bereits bestehende Texte zurückzugreifen, so insbesondere von Adrian Knöpfli. Mit den von Margrit Fischer (1898-1986) verfassten «Geschichten aus dem Mühlental» hat er, mit Unterstützung des Stadtarchivs Schaffhausen (insbesondere Monika Lay), eine amüsante und aufschlussreiche Trouvaille aus der Feder eines Familienmitglieds integrieren können. Dasselbe gilt es auch über die Passagen aus Jan A. Fischers Autobiografie «Neugier ist meine Energie» zu sagen, die ebenfalls dieses Jahr erschienen ist.

Mit Jan A. Fischer sind wir beim eigentlichen Gegenstand des Buches angelangt, bei der Villa Berg, an welche die älteren Mitglieder des Museumsvereins sich vermutlich noch erinnern können.

Im Jahr 1950 wollten die Erben von Georg Fischer die Villa Berg samt 70 000 Quadratmeter Land der Stadt zum Kauf anbieten, was diese dankend ablehnte. Anfangs 1952 kam ein Teilverkauf an drei verschiedene Parteien, darunter das Konsortium Villa Berg, zustande. Nach zuerst überrissenen Hochhausplänen kam es zu einer pikanten



Eine der letzten Aufnahmen der Villa Berg, kurz vor der Sprengung durch Luftschutztruppen.

Zwischennutzung der Villa Berg durch eine Gruppe von Idealisten beiderlei Geschlechts (mehr darüber kann man im Buch in einem Polizeirapport vom Sommer 1953 nachlesen) und später durch eine Jugendherberge.

Im März 1962 wurde die Villa Berg abgerissen. Dies muss man bedauern, auch wenn die heutige Überbauung durch die Architekten Walter und Matthias Henne als durchaus gelungen bezeichnet werden darf. Kurt Walter zeichnet die Geschichte weiter bis in die Gegenwart, mit Fotos, aber beispielsweise auch mit dem Gedicht «Es spricht zu Euch der Bergbrunnen» von Alfred Spöndli...

Kurz und gut: Jede und jeder, der das Buch in die Hand nimmt, findet etwas für ihren resp. seinen Lesegeschmack. Und wenn man sich zum Buchkauf für 25 Franken entschliessen könnte, dann müsste man dies später zweifellos *nicht* als Fehlinvestition abhaken.

Andreas Schiendorfer, Historiker

Die Sonderaktion, gemeinsam finanziert durch Museumsverein und Autor, dauert bis Ende 2019. Bestellungen sind zu richten an Kurt Walter, J. C. Fischerstrasse 16, 8200 Schaffhausen; kurt.walter-beeli@bluewin.ch.